

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Dr. Anja Miethke +49 202 563 5342 anja.miethke@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.08.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0682/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
12.09.2017	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Bericht zur Luftreinhaltung		

Grund der Vorlage

Schreiben der Deutschen Umwelthilfe an die für die Luftreinhaltung zuständige Bezirksregierung Düsseldorf vom 24.8.2017.

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht der Stadt Wuppertal wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Keine.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) forderte die für die Luftreinhaltung zuständige Behörde (Bezirksregierung Düsseldorf) am 24.08.2017 auf, den für Wuppertal geltenden Luftreinhalteplan unverzüglich so zu ändern, dass dieser die erforderlichen Maßnahmen zur schnellstmöglichen Einhaltung (01.01.2018) der Grenzwerte für NO₂ im gesamten Stadtgebiet enthält. Mit Frist bis zum 21.9.2017 sollen konkrete und wirksame Maßnahmen, u. a. auch Fahrverbote für Diesel-Kraftfahrzeuge, die die Euro 6/VI-Grenzwerte auf der Straße nicht erreichen, verbindlich erklärt werden, um kurzfristig eine Einhaltung der Luftqualitäts-grenzwerte sicherzustellen.

Für die Luftreinhaltung in NRW ist das Land zuständig. Die neue Landesregierung lehnt Dieselfahrverbote derzeit ab.

Die Stadt Wuppertal hat in ihrem im Jahr 2013 fortgeschriebenen Luftreinhalteplan 70 Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität im Wuppertal Stadtgebiet vorgelegt. Vieles davon ist bereits umgesetzt bzw. wird kontinuierlich fortgeführt: u. a. die Einrichtung der Umweltzonen, die abgastechnische Optimierung der Busse, der stärkere Ausbau des Radwegenetzes,

die Einrichtung eines Parkleitsystems. Der Einsatz von wasserstoffgetriebenen Bussen, den die Stadtwerke für 2018 planen, stellt einen weiteren wichtigen Schritt zur Verbesserung der Luftqualität im Wuppertaler Stadtgebiet dar. Der Wasserstoff wird dabei in der Müllverbrennungsanlage produziert.

Die vielen (kommunalen) Maßnahmen zeigen jedoch, dass die Handlungsspielräume der Stadt Wuppertal mittlerweile ausgeschöpft sind. Nun sind der Bund und das Land gefordert. Laut der für die Luftreinhaltung zuständigen Bezirksregierung soll der Luftreinhalteplan Wuppertal voraussichtlich im Jahr 2018 fortgeschrieben werden und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität umfassen.

Die Grenzwerte für Feinstaub (PM 10 u. PM 2,5) werden in Wuppertal seit Jahren sicher eingehalten. Die Werte für Stickstoffdioxid sind seit Jahren rückläufig, stagnieren aber in den letzten beiden Jahren bzw. sind sogar leicht angestiegen und die zulässigen Grenzwerte werden überschritten.

Die beim Dieselforum am 02.08.2017 beschlossenen Maßnahmen, u. a. eine umfangreiche Softwareanpassung von Dieselfahrzeugen, werden sich voraussichtlich positiv auf die Stickstoffdioxid-Belastung auswirken. Modellrechnungen des Umweltbundesamtes, die Bundesumweltministerin Barbara Hendricks in Auftrag gegeben hatte, zeigen, dass die Maßnahmen eine Senkung der Stickstoffdioxidbelastung von bis zu sechs Prozent bewirken können. Ob die NO₂-Grenzwerte damit auch in Wuppertal sicher eingehalten werden können, ist jedoch schwer abzuschätzen.

Eine wichtige ergänzende und von kommunaler Seite wünschenswerte Maßnahme zur Grenzwerteinhaltung, ist die Einigung auf Nachrüstungen der betroffenen Diesel-Pkw mit effektiven Hardware-Lösungen, wie bspw. Adblue-Abgasreinigungssystemen. Sowohl die Kosten der Software-Updates wie auch der Hardware-Nachrüstungen müssen jedoch von der Automobilindustrie getragen werden. Auch die Einführung der „blauen Plakette“, die neben umgerüsteten Diesel-Pkw auch Benziner umfassen sollte, wäre eine weitere effektive Maßnahme zur Reduzierung der Luftschadstoffbelastung. Denn „saubere Diesel“ sind als Übergangstechnologie auch weiterhin gut geeignet, um auch wichtige Klimaziele, wie die CO₂-Reduzierung, zu unterstützen. Der im Rahmen des Dieselforums aufgelegte „Fonds: Nachhaltige Mobilität für die Stadt“ könnte die Stadt Wuppertal bei der längerfristigen Gestaltung nachhaltiger und emissionsfreier Mobilität unterstützen.

Anlagen

Schreiben der DUH vom 24.8.2017.